

Erik Marquardt, MdEP
Parlement européen
08H165, Rue Wiertz 60
B-1047 Bruxelles
Tel. 0032 2 28 45851
E-Mail: erik.marquardt@ep.europa.eu



Herr Bundesminister
Horst Seehofer
Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Mittwoch, 29. Januar 2020

Ihre Äußerungen zur gewalttätigen und illegalen Abschiebungen an kroatischer Grenze

Sehr geehrter Herr Innenminister Seehofer,

bei einer Pressekonferenz in Zagreb am 23.01.2020 haben Sie die kroatische Polizei dafür gelobt, dass diese die europäische Außengrenze „rechtmäßig“ schütze und gesagt, dass Sie keinerlei Kritik am Verhalten der kroatischen Polizei gegenüber Flüchtlingen und Migrantinnen oder Migranten vorzubringen hätten.¹

Diesen Brief schreibe ich Ihnen, weil es umfassende Beweise für die systematische Missachtung der Grundrechte an den Grenzen durch kroatische Behörden gibt und weil ich es für wichtig halte, dass sich der deutsche Innenminister dieser Realität stellt.

Ich war selbst an der Grenze vor Ort und weder Gespräche mit den bosnischen Behörden noch mit den Betroffenen selbst lassen irgendeinen Zweifel daran zu, dass Schutzsuchende systematisch, gewaltsam und illegal von Kroatien nach Bosnien-Herzegowina gebracht werden. Durch dutzende gut recherchierte Medienberichte, inklusive eines schwer zu leugnenden Videobeweises², werden die Vorwürfe untermauert. Die Bundesregierung selbst gibt an, dass ihr bewusst ist, dass Frontex die eigene Beteiligung an illegalen Abschiebungen untersucht.³

¹ Croatian police protecting border properly, says German interior minister: <https://www.hina.hr/vijest/10270410> (Zugriff am 27.01.2020)

² SRF, Nicole Vögele, 15.05.2019: Neue Vorwürfe gegen die kroatische Polizei. Ausschaffung über grüne Grenze Kroatische Polizei bei illegaler Abschiebung gefilmt.

³ Antwort auf Frage 15 in der Drucksache 19/14276

*Amnesty International*⁴, *Human Rights Watch*⁵ und das *Border Violence Monitoring*⁶, aber auch weitere Organisationen haben Nachweise für Pushbacks geliefert. Neben den Misshandlungen, die häufig mit den illegalen Push-backs einhergehen, kommt es zunehmend zu Schusswaffengebrauch. Ende November wurde auf einen Mann aus Afghanistan geschossen, der so schwer verletzt wurde, dass er nur mit viel Glück nach mehreren Notoperationen überleben konnte. Die kroatische Polizei leugnete den Vorfall zunächst und als es nicht mehr zu leugnen war behauptete die kroatische Polizei, der Schütze sei ausgerutscht und habe den Schuss aus Versehen abgegeben.⁷

Aussagen des bosnischen Bürgermeisters Šuhret Fazlić legen zudem nahe, dass die kroatische Polizei unerlaubt und bewaffnet in das Territorium des Nachbarlandes Bosnien-Herzegowina eindringt, was einen Bruch von internationalem Völkerrecht darstellen würde.⁸

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Fall der beiden nigerianischen Studenten Kenneth Chinedu Eboh und Uchenna Alexandro Abia, die trotz gültiger Visa von der kroatischen Polizei nach Bosnien-Herzegowina verschleppt wurden, obwohl sie zuvor noch nie in Bosnien-Herzegowina waren. Es deutet sehr viel darauf hin, dass die beiden aus rassistischen Motiven und trotz gültiger Papiere von der kroatischen Polizei gekidnappt und ins Nachbarland verschleppt wurden.⁹

Alleine die sechs mobilen Einsatzteams des *Danish Refugee Councils* erfassten in den letzten Monaten jeweils mehr als 1500 Fälle von Pushbacks, davon wurden die Hälfte auch Opfer von körperlicher Gewalt seitens der kroatischen Polizei.

Die parlamentarischen Versammlung des Europarats hat sich 2019 in einer Resolution extrem besorgt aufgrund der anhaltenden Berichte und Nachweise von inhumanem und entwürdigenden Verhalten gegenüber Migrantinnen und Migranten in Mitgliedsstaaten gezeigt. Er wies darauf hin, dass diese oft systematische illegale Praxis abgestritten wird.¹⁰

Die kroatische Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarović hat gegenüber dem Schweizer Rundfunk (SRF) bereits im Juli 2019, wohl aus Versehen, die Strategie des systematischen Leugnens beendet und zugegeben, dass Pushbacks durchgeführt werden: „Ich habe mich beim Innenminister, dem Polizeichef und den Polizisten vor Ort erkundigt, und sie haben mir versichert, dass sie

⁴ Amnesty International, 13.03.2019: Croatia: EU complicit in violence and abuse by police against refugees and migrants.

⁵ Human Rights Watch, 8.11.2019: EU: Address Croatia Border Pushbacks. Abuses Should Rule Out Schengen Accession.

⁶ Border Violence Monitoring Network: Monthly Reports.

⁷ Border Violence Monitoring Network, 19.11.2019: Press Release: Croatian Police shoot Person in transit.

⁸ DiePresse.com: „Migranten auf der Balkanroute: Angespannte Stimmung in Bihać“; <https://www.diepresse.com/5662843/migranten-auf-der-balkanroute-angespannte-stimmung-in-bihac> (Zugriff 27.01.2020)

⁹ Tagesanzeiger, Vincenzo Capodici, 5.12.2019: Kroatische Polizei verschleppt schwarze Studenten.

¹⁰ Pushback policies and practice in Council of Europe member States: <http://assembly.coe.int/nw/xml/XRef/Xref-DocDetails-EN.asp?FileID=28074&lang=EN> (Zugriff 27.01.2020)

nicht übertriebene Gewalt anwenden. Natürlich ist ein bisschen Gewalt nötig, wenn sie Pushbacks durchführen“.¹¹

Auch die EU-Kommission ist besorgt über die Situation an der kroatischen Grenze, wie in der Antwort auf meine schriftliche Anfrage deutlich wird. In der Kommunikation zum Schengenbeitritt Kroatiens wird ein Menschenrechtsbeobachtungsmechanismus zur unabhängigen Untersuchung der Vorwürfe erwähnt¹², der allerdings offenbar nie eingeführt wurde. Die Ergebnisse des Berichts sollen eigentlich mit der kroatischen Ombudsfrau für Menschenrechte diskutiert werden. Die weiß selbst seit Jahren von der Abschiebepaxis und beklagt, dass sie immer weniger Zugang zu Informationen bekommt. Auch die EU-Grundrechteagentur und der *UNHCR* wiesen wiederholt auf die systematische, illegale, gewalttätige Abschiebungspraxis hin. Das und vieles mehr können sie im 115-seitigen Länderbericht der Asylinformationsdatenbank *AIDA* und dem europäischen Flüchtlingsrat *ECRE* nachlesen.¹³

Auch die *Pushback-Map* zeigt mehrere hundert dokumentierte Fälle in Kroatien.¹⁴

Diese Pushbacks verstoßen gegen das Refoulement-Verbot nach Artikel 3 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und das Verbot kollektiver Ausweisungen nach Artikel 4 Protokoll 4 EMRK das auch in Artikel 19 der EU-Grundrechtecharta verankert ist. Die systematischen Misshandlungen der Menschen an der Grenze haben aber natürlich weder eine rechtsstaatliche Grundlage noch irgendetwas mit den demokratischen Werten zu tun, auf denen die Europäische Union gebaut wurde und die es heute zu verteidigen gilt.

Herr Minister, warum streiten Sie etwas ab, für das es so offensichtliche Beweise gibt? Sind Ihnen systematische Menschenrechtsbrüche so egal? Wie können wir als Europäische Union die Einhaltung von Menschenrechten fordern, aber schweigen, wenn wir selbst Sie brechen? Ich bin nicht bereit, dass wir in politischen Debatten mit „alternativen Fakten“ leugnen, was niemand mehr leugnen kann.

Was sagen sie zu den Fotos, Berichten und Videos? Wäre es nicht nach den hunderten veröffentlichten Beweisen angemessen, wenigstens eine unabhängige Untersuchung zu fordern?

Oder würden Sie sich der Meinung anschließen, dass diese Berichte „Fake News“ sind, wie es der kroatische Außenminister im Auswärtigen Ausschuss des Europäischen Parlaments kürzlich in einer Anhörung getan hat.¹⁵ Oder würden Sie sie als „Gerüchte“ bezeichnen, wie es der kroatische Premierminister Andrej Plenković tut? Ist es nicht infam, wenn Hilfsorganisationen, öffentlich-rechtliche Medien und anerkannte Menschenrechtsverteidiger Beweise sammeln und

¹¹ SRF Tagesschau, 09.07.2019, 19:30: Kroatiens Präsidentin Grabar-Kitarović zur Balkanroute.

¹² https://ec.europa.eu/home-affairs/sites/homeaffairs/files/what-we-do/policies/european-agenda-migration/20191022_com-2019-497-communication_en.pdf

¹³ „Country report: Croatia“; AIDA, edited by ECRE; <https://www.asylumineurope.org/reports/country/croatia> (Zugriff am 27. Januar 2020)

¹⁴ <https://pushbackmap.org/>

¹⁵ Aufzeichnung der Anhörung AFET-Committee vom 21. Januar 2020: <https://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/committees/video?event=20200121-1530-COMMITTEE-AFET> (Zugriff 27.01.2020)

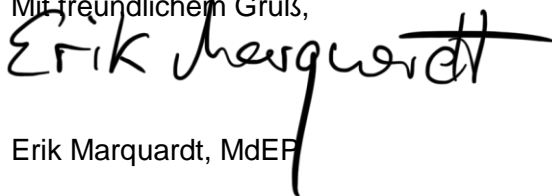
sich augenscheinlich kein EU-Innenminister dafür interessiert? Dass Innenminister die Augen verschließen vor Rechtsbruch?

Ich hoffe sehr, dass Sie nie in eine Situation kommen, in der Sie Ihrer grundlegenden Rechte beraubt werden. Das Recht auf ein rechtsstaatliches Verfahren, das Recht auf körperliche Unversehrtheit - es scheint uns so selbstverständlich. Doch warum verweigern wir es so vielen Menschen an den Europäischen Außengrenzen?

Ich erwarte nicht, dass wir uns in der Asylpolitik einig sind - es kann und soll verschiedene Meinungen geben. Doch die systematischen Lügen zur Situation von wichtigen politischen Persönlichkeiten an der kroatischen Grenze von europäischen Regierungsvertretern finde ich schwer zu ertragen.

Ich lade Sie ein, machen Sie sich ein Bild von der Situation an der bosnisch-kroatischen Grenze. Reden Sie mit den bosnischen Behörden, mit den Hilfsorganisationen und den zahllosen Betroffenen. Das Offensichtliche weiter zu leugnen würde Ihnen danach schwerer fallen, da bin ich mir sicher. In Erwartung Ihrer Antwort auf meine Fragen verbleibe ich

Mit freundlichem Gruß,

A handwritten signature in black ink that reads "Erik Marquardt". The signature is written in a cursive, slightly slanted style. The name "Erik" is written in a larger, more prominent font than "Marquardt".

Erik Marquardt, MdEP